***Ambivalente Aspekte der Moderne***

**Alltäglicher Militarismus im Kaiserreich – Element des Obrigkeitsstaates *und/oder der Moderne*?**

**Vertiefung „global“ – Die Zabernaffäre**

**G-M-E-Niveau - Einstieg:**

Im Elsass kam es immer wieder zu Schlägereien zwischen deutschen Soldaten und einheimischen jungen Männern, so auch in Saverne/Zabern. Der unerfahrene und cholerische Offizier, Leutnant[[1]](#footnote-1) Freiherr Günter von Forstner (1893-1915), wollte 1913 seinen Rekruten[[2]](#footnote-2), unter denen auch Elsässer waren, diese Schlägereien verbieten – es sei denn:

„Und wenn Sie dabei so einen [Wackes](https://de.wikipedia.org/wiki/Wackes) über den Haufen stechen, so schadet es nichts. Sie bekommen von mir dann noch zehn Mark Belohnung.“[[3]](#footnote-3)

Diesen Satz sagte er vor der Mannschaft zu einem Rekruten, der bereits wegen einer Messerstecherei vorbestraft war, was allgemein bekannt war.

`Wackes´ war ein Schimpfwort für Elsässer und bedeutete Strolch, Bummler, Feigling

(Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Zabern-Aff%C3%A4re>, ©Lizenz [„Creative Commons Attribution/Share Alike“](https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Lizenzbestimmungen_Commons_Attribution-ShareAlike_3.0_Unported))

**Die Karikatur mit dem Titel:**

„Aufruhr der Wackes“ ist Henri Zislins (1875-1958) Karikatur von 1913 betitelt: Das angriffslustige Volk umringt den kleinen deutschen Leutnant Foto: Repro

**ist zu finden unter folgendem Link:**

<https://www.badische-zeitung.de/elsass-x2x/die-zabern-affaere-liess-im-elsass-eine-wunde-aufplatzen--77146274.html/> *- nur Karikatur*

**G-M-E-Niveau Arbeitsaufträge:**

1. Nennen Sie das Alter des Herrn von Forstner zum Zeitpunkt seines Ausbruchs.
2. Begründen Sie, warum er sich so benehmen „darf“.
3. Stellen Sie das Zitat der Karikatur gegenüber.
4. Vergleichen Sie das Bild des Leutnants, das im Zitat deutlich wird, mit der Darstellung in der Karikatur.
5. Bewerten Sie die Situation.

1. I.d.R. gehörten zu einer solchen Ausbildung nach Abschluss von Realschule oder Gymnasium nur ein Jahr Pflichtwehrdienst und dann erfolgte sofort der Übergang in die Offizierslaufbahn. [↑](#footnote-ref-1)
2. Soldaten in der ersten Ausbildungsphase [↑](#footnote-ref-2)
3. Gerd Fesser: [*„…ein Glück, wenn jetzt Blut fließt!“*](http://www.zeit.de/1993/46/ein-glueck-wenn-jetzt-blut-fliesst/komplettansicht) In: *Die Zeit.* Nr. 46/1993, S. 88 [↑](#footnote-ref-3)